

virtuos

Das Magazin der GEMA · Ausgabe Mai 2010

Jan
Delay

Preiswürdig

Zweiter Deutscher
Musikautorenpreis:
Auch Jan Delay räumt ab

Klare Zeichen

Juni 2010, Berlin:
Ordentliche Mitglieder-
versammlung der GEMA

YouTube

GEMA aktiviert
internationalen
Verbund

Pflichtmitteilungen

Zahlungsplan,
Ausschüttungs-
daten



Michael Kunze
bekam den
Deutschen Musik-
autorenpreis für
sein Lebenswerk.
Alles über die
Gewinner ab Seite ...

16

26

Wer tagen kann, kann auch feiern:
Alle Infos zur ordentlichen
Mitgliederversammlung in Berlin.



28

Welche Aufgaben
haben Rechtsnach-
folger – und welche
Rechte? virtuos klärt
auf.



10

Gangsta-Rap und schlechtes
Image – schafft es die Szene
rund um Jan Delay, dem
deutschen Hip-Hop ein neues
Gesicht zu verpassen?

INTERNATIONAL

- 25 **GRENZENLOS MUSIK SCHAFFEN:**
Das neue europäische Musikstipendium (EMAS).

INTERN

- 26 **MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2010:**
Alle Informationen rund um die Versammlung
in Berlin.
- 27 **MITGLIEDERFEST:**
GEMA verleiht Fred-Jay-Preis beim Mitglieder-
fest in der Kulturbrauerei.
- 28 **RECHTSNACHFOLGER –
DAS UNBEKANNTE WESEN:**
Wie wird man Rechtsnachfolger?
- 32 **ALLES, WAS RECHT IST:**
Die außerordentliche Mitgliederversammlung.
- 33 **WOLLEN SIE WISSEN ...:**
Die Hintergründe zum Urteil des Bundes-
gerichtshofs in Sachen Heye & Partner.
- 34 **UNSERE DIREKTION FÜR DIE VERTEILUNG:**
Die Menschen bei der GEMA.

PFLICHTMITTEILUNGEN

- 29 **AUSSCHÜTTUNGSDATEN:**
Abrechnung Ausland.
- 30 **ZAHLUNGSPLAN:**
Zahlungstermine für das Geschäftsjahr 2009.
- 30 **AKTUELLES ZUM THEMA MUSIKFOLGE**
- 31 **AUF EINEN BLICK:**
Bilanz des Geschäftsjahres 2009.

Musik heilt – das hat auch
die Psychologie längst
entdeckt: Wie Initiativen
mit Musiktherapie helfen.

48



Beim Dauerbrennerthema
YouTube gibt es endlich
Neuigkeiten: Dr. Harald Heker
erklärt im Interview,
wie die GEMA jetzt gegen
YouTube vorgeht.

24

Zwei Events, die sich
die deutsche Musik-
szene nicht entgehen
ließ: das Charity-
Dinner von MUSIK
HILFT und der ECHO.

MUSIK 36

POLITIK

- 36 **DER TON MACHT DIE MUSIK:**
Neues in Sachen YouTube.
- 38 **KREATIVE STÄRKEN:**
Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft.
- 39 **HART, ABER FAIR:**
Die GEMA auf der Musikmesse.
- 40 **EIN RÜCKBLICK:**
Die Petition im Deutschen Bundestag.

PERSÖNLICH

- 41 **ZUM GEBURTSTAG VON JÖRG EVERS:**
Ein Vollblut wird 60.
- 42 **HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH:**
virtuos gratuliert Klaus Peter Schreiner, Giorgio
Moroder, Martin Gotthard Schneider, Frank
Bornemann und Jürgen Drews.
- 44 **RATIO UND EMOTION:**
Nachruf auf Prof. Jürg Baur.

EINSPRUCH

- 46 **DIE STRATEGEN:**
Lausen Anwälte erklären die Strategie der
GEMA im Kampf gegen Internet-Piraterie.

TRENDS

- 48 **WENN DIE SPRACHE AUFHÖRT:**
Musiktherapie heilt.

RESONANZ

- 50 **LESERBRIEFE**

GEMA-WISSEN

- 52 **DAS EINMALEINS DER GEMA:**
Die Verteilung, Teil II:
Abrechnung in der Sparte E.

SCHLUSSAKKORD

- 58 **WUSSTEN SIE EIGENTLICH, DASS ...?:**
... es in der GEMA-Geschichte nur vier außer-
ordentliche Mitgliederversammlungen gab?
- 58 **VORSCHAU, IMPRESSUM, BILDNACHWEIS**



39

Vier Gesprächsrunden
mit Beteiligung der
GEMA und alles über
Musik: die Musikmesse
2010 in Frankfurt

PREISWÜRDIG

SCHON BEI DER ZWEITEN AUSTRAGUNG IST ER NICHT MEHR AUS DER MUSIKSZENE WEGZUDENKEN: DER DEUTSCHE MUSIKAUTORENPREIS. VIRTUOS WAR NATÜRLICH LIVE DABEI.

TEXT: mp

FOTOS: THOMAS ROSENTHAL, DOMINIQUE ECKEN

Ein April-Abend in Berlin, der Himmel beinahe ganz blau, das Brandenburger Tor scheint die Verlängerung eines roten Teppichs zu sein, der auf dem Pariser Platz ausgelegt ist. Doch der Teppich führt nicht zum Wahrzeichen der Republik, er führt in das axica-Gebäude, in dem zum zweiten Mal der Deutsche Musikautorenpreis verliehen wird.

Nach der erfolgreichen Premiere ist die außergewöhnliche Preisverleihung für Komponisten und Textdichter umso begehrt: Die rund 300 Plätze in dem von Frank O. Gehry gestalteten Festsaal sind bereits seit Wochen komplett belegt und ausverkauft. Das Motto „Autoren ehren Autoren“ steht für eine Preisverleihung, bei der es nicht um die Chart-Platzierungen geht, sondern um Qualität und Kreativität aller Musikgenres – der populären, aber auch der ungewöhnlichen, deren Urheber nicht weniger kreativ sind.

Diese Urheber, etwa Komponisten aus den Bereichen experimentelle Musik und moderne Instrumentalmusik, standen am 22. April ebenso im Blitzlichtgewitter wie bekannte (Musikautoren-) Gesichter, Vertreter aus Rock/Pop, Dance und Schlager. Dadurch beweist der Deutsche Musikautorenpreis auch in diesem Jahr wieder eindrucksvoll: Er ist ein Preis, der für Respekt vor den Urhebern steht. „Der Deutsche Musikautorenpreis ist Ausdruck von künstlerischer Solidarität und Wertschätzung. Ein Preis von uns und für uns“, betonte deswegen auch Frank Dostal, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der GEMA, in seinen Begrüßungsworten. Die Fachjury, besetzt mit Vertretern aller Genres, erkennt kreative Leistungen an, egal welcher musikalischen Art sie sind. Die Nominierten sind stolz, dabei zu sein: die in ganz Deutschland bekannten Musiker und Bands, weil sie bei diesem Preis ihre Arbeit als Komponisten und Textdichter gewürdigt sehen. Und

die oftmals übersehenen Urheber, weil sie hier endlich einmal eine Bühne bekommen, die ihre Leistung würdigt.

Würdigungen gibt es an diesem Abend viele: vonseiten der Politik durch Staatsminister Bernd Neumann, MdB und Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie Schirmherr des Deutschen Musikautorenpreises (seine Rede finden Sie auf S. 18 und 19), vonseiten der Laudatoren, die in persönlichen Worten ihren Preisträgern gratulieren und vonseiten der Gäste, deren Applaus und Standing Ovations wertvoller als so mancher Verkaufserfolg sind. Die vielen Medienvertreter würdigten die Preisträger ebenso wie die GEMA. Denn der Deutsche Musikautorenpreis ist initiiert von der Verwertungsgesellschaft, die damit zum einen ihrem kulturellen Auftrag nachkommt, aber vor allem eines macht: den roten Teppich denjenigen ausrollt, die viel zu oft nur im Verborgenen kreative Höchstleistungen erbringen und hierfür viel zu selten in der Öffentlichkeit gewürdigt werden. Der Deutsche Musikautorenpreis möchte genau das ändern: Für einen Abend stehen diejenigen im Mittelpunkt, ohne die es keine Erfolge von Interpreten gäbe – die Musikautoren.

virtuos stellt Ihnen auf den folgenden Seiten die Preisträger vor und zeigt allen, die nicht dabei waren, die besten Bilder von der Preisverleihung und von der Party im Anschluss an die Gala.



Impressionen und Informationen rund um den Deutschen Musikautorenpreis finden Sie unter

www.musikautorenpreis.de

Dort erwarten Sie eine ausführliche Bildergalerie und Podcasts mit Stimmen und Stimmung vom Deutschen Musikautorenpreis 2010.



VORBILD FÜR EUROPA

BEREITS ZUM ZWEITEN MAL WAR BERND NEUMANN, STAATSMINISTER UND BEAUFTRAGTER DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN, SCHIRMHERR DES DEUTSCHEN MUSIKAUTORENPREISES. *VIRTUOS* DOKUMENTIERT SEINE REDE VOM ABEND DER VERLEIHUNG.

TEXT: STAATSMINISTER BERND NEUMANN

FOTO: THOMAS ROSENTHAL

Heute verleiht die GEMA zum zweiten Mal den Deutschen Musikautorenpreis – in Bremen sagen wir: Beim dritten Mal ist es schon Tradition. Die GEMA ist also auf einem guten Weg!

Der Deutsche Musikautorenpreis würdigt diejenigen, deren Namen oft hinter ihrem Werk verschwinden, aber er ist auch ein Zeichen an uns, die Politik, gerade auf die Urheber zu achten. Diese Initiative, mit der die GEMA auch ihren Kulturauftrag erfüllt, ist im politischen Raum angekommen.

Das können Sie nicht nur daran erkennen, dass ich erneut die Schirmherrschaft übernommen habe, sondern auch an der großen Zahl von Abgeordneten, die heute Abend den Weg hierher gefunden haben. Herzlich willkommen, liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Deutschen Bundestag!

Lieber Michael Kunze, Sie sind einer der ganz Großen in Ihrem Fach, oder besser: Ihren Fächern, denn Sie haben nicht nur Libretti für die Erfolgs-Musicals wie „Cats“ oder „Das Phantom der Oper“ und zahlreiche andere geschrieben, sondern sind auch als Autor für Theater, Film und Fernsehen tätig. Viele Sänger haben ihren Erfolg auf das Fundament Ihrer Texte gebaut.

Ich denke da nur an Udo Jürgens und seinen Hit „Ich war noch niemals in New York“, den viele mitsingen können, ohne zu wissen, dass die Worte von Ihnen, lieber Herr Kunze, stammen. Ich gratuliere Ihnen herzlich zum Deutschen Musikautorenpreis für Ihr Lebenswerk!

Die Urheber sind der Ursprung für den Reichtum der Kultur – und auch für deren wirtschaftliche Bedeutung. Die Kulturwirtschaft ist mittlerweile die Wachstumsbranche in Europa, und Deutschland steht dabei an vorderster Stelle. Die Musik in ihrer gesamten Breite spielt dabei eine bedeutende Rolle. Die Kategorien des GEMA-Preises bilden diese Vielfalt umfassend ab.

Besonders überzeugend ist auch die Zusammensetzung der Jury: Hier werden Autoren von Autoren geehrt – und zwar ohne Grabenkämpfe zwischen sogenannter U- und E-Musik. Auch das ist bisher in Deutschland nicht alltäglich. Vielen Dank an die kompetente Jury!

Wozu hören wir Musik? In erster Linie soll sie Freude machen und positive und heitere, manchmal auch besinnliche und ernste Emotionen bei den Musikliebhabern wecken. Leider ruft die GEMA als Institution bei manchen eher letzteres Gefühl hervor. Sie gilt vielen als eine Art bürokratische „Gebühreneinzugszentrale“. Wäre sie das wirklich, würde auch ich das sehr kritisch sehen. Die GEMA ist dies nicht.

Öffentliche Debatten, wie sie in letzter Zeit um die GEMA geführt werden, können sehr fruchtbar sein, denn sie zeigen, was die Nutzer erwarten. Ich sehe die Online-Petition beim Deutschen Bundestag mit ihren über 100.000 Unterzeichnern deshalb durchaus als Chance für die GEMA, gestärkt aus diesen Diskussionen hervorzugehen!

Grundsätzlich bin ich aber davon überzeugt: Das deutsche System der Rechtswahrnehmung – und hierfür steht insbesondere die GEMA – kann als Vorbild für Europa gelten! Gerade angesichts der Entwicklungen in der digitalen Welt müssen wir allerdings über die Ländergrenzen hinweg nach Lösungen suchen.

Wir brauchen einen europäischen Ordnungsrahmen für die Verwertungsgesellschaften, ein europäisches Wahrnehmungsrecht. Darauf haben sich die Regierungsparteien auch im Koalitionsvertrag verständigt. Die GEMA hat mit einigen ihrer europäischen Partnerorganisationen hierzu im Januar ein Eckpunktepapier vorgelegt, das wir gerne aufgreifen. Ich bin auf dem Standpunkt, dass wir in Europa für die Verwertungsgesellschaften vergleichbare Bedingungen brauchen, nur so wird ein fairer Wettbewerb gewährleistet! Ein kultureller, aber auch ein sozialer Auftrag gehört in jedem Fall dazu – so wie ihn die GEMA auch wahrnimmt. Verwertungsgesellschaften als reine Inkassozentralen lehne ich jedenfalls ab!

Verwertungsgesellschaften sind Garanten dafür, dass man von geistiger Arbeit auch leben kann. In der neuen digitalen Welt ist dieses fundamentale Recht der Urheber allerdings gefährdet, weil von vielen die Freiheit des Internets gegen den Schutz des geistigen Eigentums in Position gebracht wird. Das ist absurd,



EINE CHANCE FÜR DIE GEMA

Staatsminister Bernd Neumann, MdB, Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien, betonte, dass öffentliche Diskussionen rund um die GEMA sehr fruchtbar sein können.

denn beim Schutz des geistigen Eigentums geht es nicht darum, den Zugang im Internet einzuschränken, sondern um angemessene Honorierung für diejenigen, auf deren Arbeit diese Information basiert! Urheberschutz ist in Deutschland geltendes Recht, und die Bundesregierung nimmt den Auftrag sehr ernst, seine Durchsetzbarkeit auch im heutigen medialen Umfeld weiterzuentwickeln.

Beim Google-Books-Settlement haben wir da schon Erfolge erzielt. Unsere Intervention beim zuständigen New Yorker Gericht wurde international zum Vorbild und in den USA selbst vom Justizministerium aufgegriffen.

Die Koalitionsvereinbarung hat für das Internet Sperren nach Urheberrechtsverstößen ausgeschlossen. Das muss ich erst einmal respektieren. Ich stehe aber auch zu dem, was ich im vergangenen Jahr hier an dieser Stelle gesagt habe: Wir verfolgen aufmerksam, welche Erfahrungen in Frankreich und in Großbritannien gemacht werden. Ich meine, es wäre nicht klug, alles ein für allemal auszuschließen.

Es kann nicht sein, dass Maßnahmen, die in anderen europäischen Ländern möglich sind, bei uns alle nicht gehen. Ein Blick zu unseren europäischen Nachbarn zeigt auch, dass es hier interessante Ansätze für Branchenlösungen unter Einschluss von Rechteinhabern und Internet Providern gibt. Hier scheint es gelungen zu sein, für beide Seiten eine Win-win-Situation herzustellen. Dies könnte einen ersten Anhalt für Lösungen auch in Deutschland bieten. Eines muss man sich immer klarmachen: Erst der Inhalt macht das Internet zu dem Medium, das es heute ist! Ohne den kulturellen „Content“ wäre das Internet sehr viel ärmer und auch weitaus weniger attraktiv. Diese ungeheure kulturelle Vielfalt kann es aber nicht zum Nulltarif geben.

Darum begrüße ich es, dass auch der Deutsche Bundestag sich intensiv mit der digitalen Welt befasst und eine Enquete-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft“ eingesetzt hat.

Ich selbst werde mich am 26. April, dem Welttag des geistigen Eigentums, mit hochkarätigen Vertretern aus der Kultur im Bundeskanzleramt zum Meinungsaustausch treffen. Herr Dr. Hecker wird auch dabei sein und die Positionen der GEMA vertreten.

Die GEMA ist für die Bundesregierung ein wichtiger Partner bei der Musikförderung. Ich denke an die Initiative Musik, die seit rund zwei Jahren vor allem den Nachwuchs in den Bereichen Pop, Rock und Jazz fördert. Die Initiative genießt in der Szene mittlerweile eine hohe Akzeptanz und die Nachfrage ist sehr groß. Ich danke der GEMA – ebenso wie der GVL – für ihre Unterstützung.

Ich hoffe sehr, dass wir dieses Unternehmen gemeinsam weiter voranbringen können. Es hat mich gefreut zu hören, lieber Herr Kollege Otto, dass sich auch das Wirtschaftsministerium bei einer deutschen Messepräsentation in den Vereinigten Staaten im März erstmals bei der Initiative Musik engagiert hat. Vielen Dank, so kommen wir gemeinsam mit dem großen Thema Kulturwirtschaft weiter!

Ab diesem Jahr beträgt die Förderhöhe meines Hauses zwei Millionen Euro für die Initiative Musik, was immerhin eine Verdoppelung gegenüber dem Ansatz für 2008 darstellt. Aus meiner Sicht wäre da auch noch ein Spielraum für den Beitrag der GEMA ...

Dieser Abend steht im Zeichen der Freude am kreativen Schaffen und der Musik. Den Nominierten wünsche ich viel Glück und Erfolg – aber selbst wenn Sie nicht zu den Preisträgern gehören, vergessen Sie nicht: Schon die Nominierung ist eine Auszeichnung! Alles Gute!